

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 39 (2012)
Heft: 2

Anhang: Regionalausgabe : Deutschland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

REGIONALAUSGABE DEUTSCHLAND

Editorial: Für ein Bündel Banknoten

Der Schweizer Film «L'enfant d'en haut» von Ursula Meier war nicht nur mein Favorit auf der diesjährigen Berlinale. Er erhielt verdienstermassen einen Silbernen Bären (Sonderpreis). Der zwölfjährige Simon – grossartig gespielt von Kacey Mottet Klein – lebt mit seiner grossen Schwester Louise (Léa Seydoux) allein in einem tristen Wohnblock im Wallis. Während die labile Louise wechselnde



Männerbekanntschaften hat und gelegentlich im Alkohol entgleist, verdient der schwächliche Simon Geld auf ungewöhnliche Art. Er fährt täglich vom Tal mit der Luftseilbahn in die son- nige Glitzerwelt der Skigebiete und klagt unbe- aufsichtigte Skier samt Zubehör. Er verhökert

die Markenware bei Freunden und an der Landstrasse im Tal. Dank des Inhalts der Rucksäcke der Skitouristen gibt es zuhause etwas zu essen. Louise und Simon sind beide auf der Suche nach Nähe. Einmal bietet Simon Louise für einmal Kuscheln gar ein Bündel Schweizer Banknoten an. Eine starke Geschichte eindrücklich erzählt und mit einem gekonnt ausbalancierten Schluss versehen. Der Kinostart soll im August sein. Lassen Sie sich diesen Film nicht entgehen.

MONIKA UWER-ZÜRCHER

REDAKTION DER REGIONALSEITEN DEUTSCHLAND

Ärger mit den Banken: EU verlangt Grundrecht auf Girokonto

Unser Leser Carl W. Heuzeroth aus Schlangensief hält die Kontoführungsgebühren von Schweizer Banken für horrend und beruft sich auf EU-Binnenmarktkommissar Michel Barnier, der im eigenen Bankkonto ein Grundrecht sieht – unabhängig von der persönlichen Vermögenslage.

Elisabeth Michel, die Präsidentin der Auslandschweizer-Organisation (ASO) Deutschland, berichtete in der letzten Ausgabe der «Schweizer Revue» über bisher wenig erfolgreiche Bemühungen, die Öffentlichkeit in der Schweiz für die drastischen und ungerechtfertigten Erhöhungen der Kontoführungsgebühren für Auslandschweizer bei vielen und vor allem grossen Banken wie UBS und Credit Suisse zu sensibilisieren sowie

die Politik zum Einschreiten zu ermutigen. Diese Bemühungen dürften bald tatkräftige Unterstützung durch Pläne der EU-Kommission erfahren, die deutlich machen, welcher Stellenwert dem Bankkonto im Leben des modernen Menschen einzuräumen ist.

Wie das deutsche Magazin «Wirtschaftswoche» am 13. Februar berichtete, soll noch im laufenden Jahr ein Gesetz auf den Weg gebracht werden, das jedem Bürger in der EU einen rechtlichen Anspruch auf ein Bankkonto gewährt, um damit jedermann den Zugang zu Bankdienstleistungen sicherzustellen. Der zuständige EU-Kommissar Michel Barnier sieht sogar «im eigenen Bankkonto so etwas wie ein Grundrecht».

Eingedenk der schweizerischen Harmonisierungsbestre-

ASO-Deutschland:

Gegen überhöhte Kontoführungsgebühren

Elisabeth Michel, die Präsidentin der Auslandschweizer-Organisation (ASO) Deutschland, kämpft gegen die masselosen Kontoführungsgebühren von Schweizer Banken.

Zahlreiche Leserinnen und Leser haben auf meinen Aufruf in der letzten «Schweizer Revue» reagiert. Eine Liste von «guten» Banken mit niedrigen Kontogebühren zu erstellen, war aber leider nicht möglich.

Die «guten» Banken reagierten äusserst zurückhaltend auf unsere Anfragen. Sie befürchten durch einen massiven Wechsel von Kunden der Grossbanken, auch ins Visier der USA zu rücken und in den Strudel hineingezogen zu werden, den UBS und Credit Suisse in den USA auslösten.

Wenn Sie Ihre Bank wechseln wollen, sollten Sie deshalb ein

persönliches Gespräch suchen. Einzelne Kantonalbanken sind unter bestimmten Bedingungen bereit, Auslandschweizer wie Inlandschweizer zu behandeln. Vielleicht ist auch ein Gespräch mit einer Genossenschaftsbank lohnenswert. Im Grenzbereich wohnende Auslandschweizer haben übrigens kaum Probleme.

Ein Lichtblick ist das Grundrecht auf ein Girokonto, das die EU einführen möchte. Lesen Sie dazu den Leserbrief von Carl W. Heuzeroth (s. unten).

Da die Schweiz oft in voraus-eilendem Gehorsam EU-Gesetze umsetzt, bevor die EU-Länder selbst sich mit der Umsetzung befassen, dürfen wir hoffen. Die ASO bleibt dran!

ELISABETH MICHEL

PRÄSIDENTIN DER ASO-DEUTSCHLAND

bungen mit den Regeln in der EU sollte das, was zukünftig dem EU-Bürger recht sein wird, dem Schweizer Bürger billig werden – gleich wo er seinen Lebensmittelpunkt hat, ob im Heimatland oder in der weiten Welt. Denn als logische Folgerung aus dem Verfassungsgebot der Gleichbehandlung dürfte eine Differenzierung der Bankgebühren nach dem Kriterium des Wohnsitzes eine Diskriminierung der Auslandschweizer darstellen, zumal infolge der Übermittlung von Bankauszügen und anderer Kommunikation durch das Internet keine zusätzlichen Kosten entstehen. Wenn von Seiten der Banken angeführt wird, dass durch die internationalen Abkommen gegen Geldwäsche hohe Kosten für die Überprüfung der Seriosität und der Identität der Kunden im

Ausland entstehen – und dieses jeden Monat aufs Neue mit Monatsgebühren bis zu fünfzig Franken, das sind jährlich 600 Franken – kann man über so viel Unverfrorenheit nur den Kopf schütteln.

Die ganze Angelegenheit hat noch einen unübersehbaren Nebeneffekt: Die Phantasiegebühren haben im emotionalen Bereich für die betroffenen Auslandschweizer einen Zweifel an Ehrlichkeit und Gerechtigkeit zur Folge, was die Bindung an das Heimatland erschüttern kann. Denn Fragen des Geldes können sowohl binden als auch trennen. So ist nun mal die Psyche der Menschen beschaffen. Die Vaterlandsliebe geht zwar nicht durch den Geldbeutel – vielleicht manchmal aber doch auch. – Quo vadis Helvetia?

CARL W. HEUZEROTH

Kulturkalender: Schweizer Künstler in Deutschland

Dieser Kalender erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Bitte überprüfen Sie die Angaben in der lokalen Presse.

Ausstellung A
Theater T
Konzert K

Aachen

«Coeur animal», Film von Séverine Cornamusaz, 12.4., Filmforum Aachen

Berlin

Kultur Salon – mit Maja & Friends, 14.4., 5.5. und 2.6., Musik, Literatur und bildende Kunst, Belle Etagé am Lietzen-seeufer

Mela Meierhans, «twentyfive» (K), für Sopran, Mezzosopran und Sprecher, nach Texten von Max Frisch, 14.4., atelier oh_r 42, Kreuzberg

Leiko Ikemura, «Korekara oder Die Heiterkeit des fragilen Seins» (A), bis 22.4., Museum für Asiatische Kunst, Dahlem

«Kleider machen Leute» (T), nach Gottfried Keller, Theaterstück für Kinder ab 12 Jahren, 15.4. (Premiere), Theater an der Parkaue

Bielefeld

Schwanengesang. Ein Tanzabend des Tanztheaters Bielefeld, Choreografie von Gregor Zöllig, Uraufführung: 6.4., Stadttheater

Bonn

Luca Frei (*1976 in Lugano), «The fifth Business» (A), bis 13.5., Bonner Kunstverein

Darmstadt

«Das Ende vom Geld», Schauspiel von Urs Widmer, 3.4., 13.4., 21.4. und 27.4., Staatstheater

Dresden

Adrian Zingg (1734–1816): Wegbereiter der Romantik (A). Der St. Galler Landschaftszeichner gilt als «Erfinder der Sächsischen Schweiz»; bis 6.5., Staatliche Kunstsammlungen im Residenzschloss

Düsseldorf

b.11: Ballett «Violakonzert», Choreographie: Martin Schläp-

fer, 13.4., 19.4., 22.4., 26.4., 12.5., 19.5. und 28.5., Opernhaus

Duisburg

b.07: Robert Schumann Tänze, Choreographie: Martin Schläpfer, 14. und 28.4., Theater

Erlangen

Pippo Polina, «Abitare il sogno» (T), 19.4., Redoutensaal

«Das Versprechen» (T), von Friedrich Dürrenmatt, bis 12.6., Markgrafen theater Werkschau

Dürrenmatt: «Der Richter und sein Henker», Gastspiel des Theaters Bern, 17.–23.5., Markgrafen theater

Frankfurt a.M.

«Die Physiker», Komödie von Friedrich Dürrenmatt (T), 5.4., Schauspielhaus

Freiburg

VEIN (K), 23.4., Jazzkongress
Dub Spencer & Trance Hill;
das Zürcher Trio steht für einen instrumentalen Stilmix von Ambient, Trance, Jazz bis Reggae & Dub, 5.5., E-Werk

Friedberg

«gespannt» (A), Arbeiten von

Serena Amrein u.a., bis 1.7., Galerie Hoffmann

Hamburg

Ferdinand Hodler (1853–1918) und Cuno Amiet (1868–1961) (A), bis 1.5., Bucerius Kunst Forum

«Müde Helden» (A), mit Bildern von Ferdinand Hodler u.a., bis 13.5., Galerie der Gegenwart

Das «nathan quartett» spielt Werke von César Frank und «Uraufführung» von Fabian Müller; 15.6., Laeishalle

Kelkheim

«Servus Peter, oh là là Mireille», Show der Geschwister Pfister um Peter Alexander und Mireille Mathieu, 6.7. und 7.7., Innenhof des Reitstalls

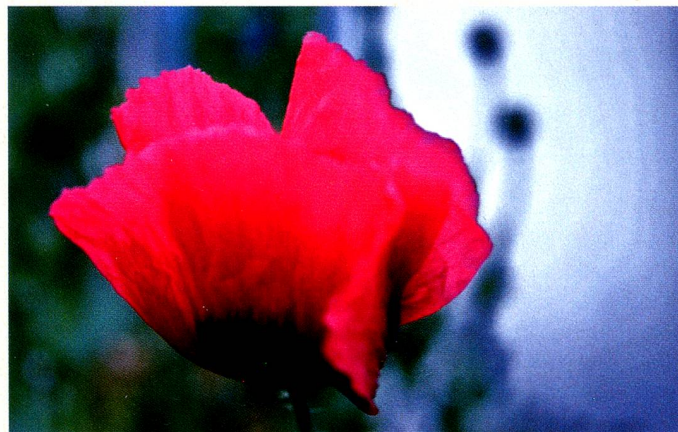
Kochel am See

«Ich ist ein anderer – Gesichter einer Epoche» (A), mit Werken von Paul Klee u.a., bis 13.5., Franz Marc Museum

München

Roman Signer, Aktion mit schwarzen Regenschirmen, Installation, bis 12.5., Häusler Contemporary

Willkommen Schweiz: Gartenwelt in Freysing



Die 16. Freisinger Gartentage in den Gärten des ehemaligen Klosters Neustift sind vom 11. bis 13. Mai der Schweiz gewidmet. Die Schweizer Gartenexperten Dr. Andreas Honegger und Gaston Wicky stellen ihr Buch «Die geheimen Gärten von Zürich» vor. Der Landschaftsarchitekt Guido Hager aus Zü-

rich präsentiert seine preisgekrönten Gartenentwürfe. Anette Freytag, die für ihre Dissertation über den Landschaftsarchitekten Dieter Kienast gerade mit der Medaille der ETH Zürich für Exzellenz in der Forschung ausgezeichnet wurde, wird über dessen Leben und Werk berichten.

Auf der Kulturwebseite der schweizerischen Vertretungen in Deutschland finden Sie mit ein paar Mausklicks (fast) alles was Deutschland an Schweizer Kultur zu bieten hat. Besuchen Sie www.kultur-schweiz.de!

www.kultur-schweiz.de



Neuötting

Pippo Polina, «Abitare il sogno» (T), 18.4., Stadtsaal im Rathaus

Nürnberg

«Das buch, mein leben» (A), Madeleine Weishaupt präsentiert ihr Buch, 27.4. bis 8.6., Bibliothek in der Villa Leon

Schorndorf

Stiller Has (K), 25.5., Club Manufaktur

Troisdorf

Myriam Thyges, Glasgow Styles/Magnify Malta (A), bis 28.4., Galerie für Fotografie

Waldenbuch

Rita Ernst, «Unterwegs im Kosmos», Malerei (A), bis 15.4., Museum Ritter

Würzburg

Camille Graeser, «Vom Entwurf zum Bild» (A), bis 15.4., Museum im Kulturspeicher

Tourneen

Das Konzert des Duos BOY «Drive darling, drive» ist am 5.4. in **Kaiserslautern** (Kammgarn), am 7.4. in **Gera** (COMMA), am 8.4. in **Köln** (E-Werk) und am 9.4. in **Hamburg** (Grosse Freiheit 36) zu hören.

Das Elina Duni Quartet stellt sein zweites Album «Lume, Lume» vor: Der Balkan-Folk kombiniert mit zeitgenössischem Jazz ist am 7.4. in **Heilbronn** (Cave '61), am 19.4. in **Mannheim** (Alte Feuerwache) und am 20.4. in **Dinslaken** (Jazz Initiative) zu geniessen.

Die Band «KOVLO» gastiert in Deutschland. Solider Postrock aus dem aktuellen Album «Hey Mom, where's Timbuktu?» der Tessiner Stefano Chiassai, Giona Mattei, Alessandro Del Fiore, Alessio Galupi und Donatello Laurenti wird am 9.4. in **Offenbach a.M.** (Hafen), am 10.4. in **Jena** (Café Wagner) und am 12.4. in **Berlin** (Schokoladen) gespielt.

DJ Bobo gastiert in diesem Jahr mit seinem Programm «Dancing Las Vegas» in 24 deutschen Städten. Am 27. April startet er in **Oberhausen**. Genaue Tourdaten unter www.djbobo.ch.

Schweizerische Erbschaftssteuer erfreut das deutsche Finanzamt

Die Furcht vor der Einführung einer schweizerischen Erbschaftssteuer für grosse Vermögen führt häufig zur deutschen Schenkungssteuer.

Seit August 2011 werden für die eidgenössische Volksinitiative «Millionen-Erbschaften besteuern für unsere AHV» (Erbschaftssteuerreform) Unterschriften gesammelt. Sollte sie in einigen Jahren vom Volk angenommen werden, sieht sie eine zwanzigprozentige Erbschaftssteuer rückwirkend für alle Schenkungen und Erbgänge ab dem 1. Januar 2012 vor. Sie greift, wenn der Erblasser einen Wohnsitz in der Schweiz hat oder wenn für einen im Ausland verstorbenen Schweizer der Erbgang in der Schweiz eröffnet worden ist. Vorgesehen ist ein Freibetrag von zwei Millionen Franken und Sonderregelungen für Unternehmen und Landwirtschaftsbetriebe. Der Text der Initiative kann unter www.admin.ch/ch/d/ff/2011/659.pdf eingesehen werden.

Es ist verständlich, dass viele Schweizer Eltern versucht haben, noch schnell zum Jahresende 2011 Vermögensteile auf ihre Kinder zu übertragen. Dabei wurde vielfach nicht bedacht, dass bei einem Kind, das in Deutschland wohnt, deutsche Schenkungssteuern anfallen können.

Das ist deswegen misslich, weil solche schweizerischen Vermögen im Todesfall durch das Erbschaftssteuerabkommen zwischen Deutschland und der Schweiz vom 30. November 1978 in Deutschland steuerfrei gestellt worden sind. Dieses Abkommen gilt aber eben nur für Erbfälle, nicht für Erbvorbezüge und Schenkungen unter Lebenden.

Das deutsche Erbschafts- und Schenkungssteuergesetz verpflichtet auch den Beschenkten in Deutschland binnen dreier Monate zu einer Meldung an das für die Schenkungssteuern zuständige Finanzamt, das meist nicht mit dem für die Einkommenssteuer zuständigen Finanzamt identisch ist. Diese Meldepflicht greift nicht etwa nur dann, wenn Vermögenswerte nach Deutschland transferiert wurden, sondern auch, wenn die Vermögenswerte in der Schweiz verblieben sind.



Gerhard Lochmann

Auch kann sich das deutsche Kind nicht damit entlasten, dass die Eltern sich den Niessbrauch vorbehalten haben. Entscheidend ist, dass Eigentum übergegangen ist, auch wenn das beschenkte Kind vor-

erst keine sichtbaren Vorteile aus der Schenkung ziehen kann.

Fällt deutsche Schenkungssteuer an, können die hohen Freibeträge zwischen Eltern und Kindern von 400.000 Euro für Schenkungen sowohl des Vaters wie der Mutter an das Kind genutzt werden. Nur darüber hinaus gehende Vermögenswerte werden mit einem progressiven Schenkungssteuersatz besteuert.

Die Steuersätze bei einem steuerpflichtigen Erwerb von Kindern sind gestaffelt:

bis 75.000 Euro: 7 Prozent
bis 300.000 Euro: 11 Prozent
bis 600.000 Euro: 15 Prozent
bis 6 Mio. Euro: 19 Prozent etc.

Bei einem steuerpflichtigen Erwerb von 500.000 Euro beträgt die Schenkungssteuer also 75.000 Euro, weil der Schenkungssteuersatz nicht stufenweise, sondern auf den steuerbaren Betrag angewandt wird.

Das deutsche Steuerrecht lässt vielfache Gestaltungen zu. So

ASO-Deutschland: Kommen Sie nach Kassel

Elisabeth Michel, Präsidentin der Auslandschweizer-Organisation (ASO) Deutschland, lädt alle Schweizer, die in Deutschland leben, vom 17. bis 20. Mai in die Documenta-Stadt Kassel zu ihrer Jahrestagung.



Ich freue mich, dass an Himmelfahrt prominente Gäste aus dem Eidgenössischen Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA), der weltweiten ASO in Bern und der konsularischen Vertretungen Deutschlands als kompetente Gastredner zur Verfügung stehen. Auch Botschafter Tim Guldemann aus Berlin wird zugegen sein.

Der gastgebende Schweizer Club Kassel mit Präsident Reinhard Süess hat als Auftakt der Veranstaltung eine Schifffahrt durch das märchenhafte Fuldatal organisiert.

Peter S. Kaul, Honorarkonsul aus Dresden, hat seine Amtskollegen, die Honorarkonsuln aus Freiburg i.Br., Bremen und Hamburg zur Jahrestagung nach Kassel geladen. Er wird auch eine Podiumsdiskussion mit Politikern der vier grössten Schweizer Parteien leiten. Das Publikum hat dabei die Gelegenheit, Fragen zu stellen.

Weitere Informationen bekommen Sie beim Schweizer Verein in Ihrer Nähe oder unter www.aso-deutschland.de. Mitglieder eines Schweizer Vereins kommen in den Genuss vergünstigter Tagungskarten.

ELISABETH MICHEL, PRÄSIDENTIN DER ASO-DEUTSCHLAND

ASO-Deutschland: Kandidaten gesucht

2013 werden in Deutschland zwei Sitze im Auslandschweizererrat (ASR) frei. Die Auslandschweizer-Organisation (ASO) Deutschland sucht Kandidaten und Kandidatinnen für dieses Ehrenamt.

Voraussetzungen:

- Zeit und Interesse für die Anliegen der Auslandschweizer
- Mitgliedschaft in einem Schweizer Verein Deutschlands
- Verantwortung für die Vereine der jeweiligen Region
- jährlich zwei Sitzungen in der Schweiz, zwei Sitzungen in Deutschland
- wünschenswert: Präsenz an der Jahrestagung der ASO-Deutschland in Kassel (s. oben). Die Aufwendungen werden mangels ausreichender Mittel kaum entschädigt. Einen Aufgabenkatalog finden Sie unter www.aso-deutschland.de.

ELISABETH MICHEL, PRÄSIDENTIN DER ASO-DEUTSCHLAND

können z.B. Enkel mit einem Freibetrag von jeweils 200.000 Euro miteinbezogen werden. Entscheidend ist aber die Vertragsgestaltung. Wenn daran nicht gedacht wurde, ist eine nachträgliche Korrektur nicht möglich.

Es zeigt sich wiederum, dass Vermögensübergaben in der Schweiz eben nicht nur unter rein schweizerischen Aspekten, sondern unter Einbezug der besonderen Situation der Schweizer in Deutschland vorgenommen werden sollten. Entscheidend für die Steuer-

berechnung in Deutschland ist die Bewertung des übergebenen Vermögens. Auszugehen ist von Verkehrswerten, wobei häufig die amtlichen Werte akzeptiert werden und im Falle von Niessbrauchsvorbehalt eine nach deutschen steuerrechtlichen Grundsätzen vorgenommene Bewertung zu einem Bewertungsabschlag führt. Die Deklaration sollte deshalb nicht formlos, sondern mit einer präzisen Argumentation erfolgen.

GERHARD LOCHMANN, RECHTSANWALT UND SCHWEIZERISCHER HONORARKONSUL IN EMMENDINGEN BEI FREIBURG I.B.R.

Reutlingen: Der Wächter bläst vom Turm

Das Mutscheln am Donnerstag nach Dreikönig wird seit mehreren hundert Jahren in Reutlingen zelebriert. Am 10. Januar hatten auch die Mitglieder des Schweizervereins «Helvetia» Reutlingen grossen Spass daran.



Der Reutlinger Mutschel ist ein mürbes Weissbrotgebäck. In der Mitte: ein stilisierten Achalm, der Reutlinger Hausberg.

Eines der gebräuchlichen Würfelspiele heisst «Der Wächter bläst vom Turm». Hierbei ist nicht nur Glück gefragt, sondern auch starke Puste. Zuerst schüttelt der Spieler den Würfelbecher und stellt ihn umgedreht auf den Tisch, sodass er die Anzahl der Augen auf dem Würfel nicht sehen kann. Oben drauf wird dann der zweite Würfel gelegt. Bevor der Spieler versucht, diesen herunter zu pussten, muss er ankündigen: «Der Wächter bläst vom Turm!». Die Augen auf beiden Würfeln werden miteinander multipliziert und dem Spieler gut geschrieben, vorausgesetzt er hat die entscheidende Ankündigung nicht vergessen und konnte den Würfel herunter blasen. Die Mitspieler versuchen, den Spieler so zu beeinflussen, dass er entweder die Ankündigung vergisst oder beim Blasen versagt. Besonders erfolgreich ist es, den Spieler zum Lachen zu bringen. Die Sieger erhalten als Preis eine Mutschel.

Bei den Mitgliedern des Schweizervereins «Helvetia» Reutlingen ging es an diesem Abend hoch her. Es wurde viel gelacht. Am Ende war jeder Sieger und durfte seine Mutschel mit nach Hause nehmen. Präsidentin Ilse Brillinger freute sich, einige Neulinge begrüßen zu können.

GERT-ULF BRILLINGER

Nürnberg: Kinder willkommen

Der Schweizer Verein Nürnberg ist stolz, dass viele seiner Veranstaltungen ein eigenes Kinderprogramm beinhalten.

AGENDA

Sonntag, 22. April:
Filmvorführung: «Der Schatz im Tegernsee» zeigt die abenteuerliche Geschichte von Tino Walz, des langjährigen Präsidenten des Schweizer Vereins München. Im Frühjahr 1945, als die Alliierten vorrückten, beschloss in München der junge

Schweizer Architekt Tino Walz, der bei der bayerischen Verwaltung der Schlösser, Gärten und Seen arbeitete, wertvolle Kunstschätze vor der Zerstörung durch Bomben oder Plünderung zu retten.

Sonntag, 1. Juli:
Besuch im Germanischen Nationalmuseum: Durch die aktuelle Ausstellung «Der junge Dürer» führt uns Museumsleiter Daniel Hess persönlich.
Samstag, 28. Juli:
Bundesfeier in Hohenstein (mit Kinderprogramm)
Samstag, 22. September:
Wanderung bei Spalt mit an-

schliessender Glacé-Degustation (mit Kinderprogramm)
Sonntag, 21. Oktober: Fondue-Essen und Generalversammlung
Sonntag, 9. Dezember: Besuch im Kindermuseum: Wir stellen selbst Schokolade her.

VERENA FENSKE

Pforzheim: Anregender Austausch

Zur ersten Veranstaltung lud die Schweizer Gesellschaft Pforzheim die Mitglieder zum Käse-Fondue-Essen ins Gerberhaus in Bretten ein. Dreissig Mitglieder und Gäste sassen in gemütlicher Runde beieinander und genossen Schweizer Käse und Schweizer Wein. Vom Generalkonsulat Stuttgart kam Konsulin Lia Wolf mit Familie. Der Besuch einer Veranstaltung der Schweizer Gesellschaft ist eine gute Gelegenheit, mit anderen Schweizern zusammenzukommen und einen anregenden Gedankenaustausch zu pflegen.

AGENDA

Zu folgenden Veranstaltungen laden wir Sie ein:
1. Mai: Wanderung
15.–17. Juni: Busreise an den Genfer See
15. Juli: Kläranlage Pforzheim mit individueller Führung
28. Juli: Nationalfeier in Holzelfingen zusammen mit den Schwesternvereinen Stuttgart und Reutlingen
25. August: Besuch des Schwesternvereins Ortenau in Pforzheim mit Besichtigung des Schmuckmuseums, des Wildparks und des Seehauses
15. September: Stadtbesuch von Esslingen am Neckar
3. Oktober: Herbstwanderung
27. Oktober: Fahrt nach Ludwigsburg – Blühendes Barock und Kürbisausstellung
9. Dezember: Adventsfeier im Ratskeller

Der Stammtisch findet immer am ersten Mittwoch im Monat um 19.30 Uhr im Ratskeller Pforzheim statt. Besuchen Sie auch unsere Homepage: www.Schweizer-Gesellschaft-Pforzheim.de

MICHAEL LEICH

Schweizer Vereine im Konsularbereich von München und Stuttgart

ALLGÄU

NHG-Gruppe Allgäu

Präsident: Alexander Gartmann
Tel. 0831/6 83 36
E-Mail: ThomasGartmann@web.de

AUGSBURG

Schweizerverein «Helvetia» Augsburg

Präsident: Joachim Güller
Tel. 0821/70 99 85
E-Mail: schweizer-verein-augsburg@hotmail.de

FREIBURG i.Br.

Schweizer Verein Freiburg i.Br. e.V.

Präsidentin: Ruth Ziegler-von Allmen
Tel. 07661/48 42
E-Mail: G-R.Ziegler@t-online.de

JESTETTEN

Schweizerverein «Helvetia» Jestetten und Umgebung

Präsident: Bruno Auf der Maur
Tel. 07745/89 99

MANNHEIM

Schweizerverein «Helvetia» Mannheim

Präsident: Peter Bannwart
Tel. 06231/12 23
E-Mail: peter-bannwart@web.de

MÜNCHEN

Schweizer Verein München e.V.

Präsidentin: Adelheid Wälti
Geschäftsstelle: Tel. 089/33 37 32
E-Mail: schweizervereinmuenchen@t-online.de

NÜRNBERG

Schweizer Verein Nürnberg

Präsidentin: Verena Fenske-Gmür
Tel. 0911/6 49 46 78
E-Mail: Verena.Fenske@web.de

ORTENAU

Schweizerverein Ortenau

Präsidentin: Silvia Loch-Berger
Tel. 07822/3 00 57 18
E-Mail: mail@schweizerverein-ortenau.de

PFORZHEIM

Schweizer Gesellschaft Pforzheim

Präsidentin: Brigitte Leich
Tel. 07252/97 55 66
E-Mail: schweizer-gesellschaft-pforzheim@gmx.de

RAVENSBURG

Schweizer Verein «Helvetia» Ravensburg

Präsidentin: Brigitte Schaal-König
Tel. 0751/3 62 24 16

REUTLINGEN

Schweizerverein «Helvetia» Reutlingen e.V.

Präsidentin: Ilse Brillinger
Tel. 07123/3 17 04
E-Mail: brillinger@web.de

STUTTGART

Schweizer Gesellschaft Stuttgart

Präsident: Stephan Schläfli
Tel. 07231/6 26 59
E-Mail: Stephan.schlaefli@schweizer-gesellschaft-stuttgart.de

Schweizer Schützenverein Stuttgart

Präsident: Marc Schumacher
Tel. 0711/24 63 30
E-Mail: info@ssv-stuttgart.de

TUTTLINGEN

Schweizerverein «Helvetia» Tuttlingen und Umgebung

Kontaktadresse: Biggy Diener
Tel. 07461/49 10
E-Mail: mail@markusdiener.com

ULM

Schweizerverein Ulm/Neu-Ulm

Präsidentin: Gabriela Marti
Tel. 0731/5 67 82
E-Mail: Gabriela.marti@web.de

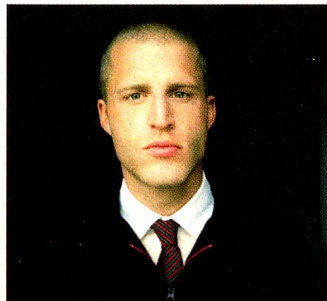
Osnabrück: Stuckrad bei den Schweizern

Genauer gesagt bei den Schweizern in Osnabrück. Die Filme mit Benjamin von Stuckrad-Barre machte die Generalversammlung des Schweizer Vereins Osnabrück zu etwas Besonderem. Die Stimmung war so angeheizt, dass keiner mehr nach Hause wollte. Die Letzten räumten um Mitternacht gemeinsam auf.

Getroffen haben wir uns mit unseren Raclette-Öfen unter dem Arm in einem Stadtteiltreff. Ein Glas Sekt brachte um 16 Uhr den ersten Schwung in die kunterbunte Gesellschaft. Es musste selbstverständlich Rotkäppchen-Sekt sein, denn der Schweizer Verein Osnabrück freut sich schon jetzt, die Konferenz der Auslandschweizer-Organisation (ASO) Deutschland 2013 in Naumburg ausrichten zu dürfen.

Annegret Zimmermann, Botschaftsrätin aus Berlin, brachte ihrerseits gute Laune mit nach

Osnabrück. Hübsch, warmherzig und klug repräsentierte sie die offizielle Schweiz. Ihr Besuch in Osnabrück sei ihr erster, doch längst nicht ihr letzter gewesen, versprach sie.



Benjamin von Stuckrad-Barre warf einen kritischen Blick auf die Schweiz, bevor er sich dort niederliess.

Dann kam Benjamin von Stuckrad-Barre – zwar nur auf DVD über die Leinwand flimmernd – doch deshalb nicht weniger witzig. Der 1975 in Bremen geborene Schriftsteller und Journalist versteht sich als Gesellschaftsreporter. Er schaut den Grossen

und Kleinen zu und entdeckt, was andere nicht sehen: ihre Eitelkeiten, ihre Posen, aber auch ihre Verletzlichkeit.

2005 produzierte er mit dem Schweizer Fernsehen eine neunteilige TV-Reihe «Stuckrad bei den Schweizern». Es entstanden köstliche Szenen, die mit dem ihm eigenen trockenen Humor gespickt sind. Stuckrad versteht es meisterhaft, seine Gesprächspartner mit ernster Miene auf die Schippe zu nehmen, ohne sie zu verletzen.

Unsere Lachmuskeln kamen nicht mehr zur Ruhe. Die tolle Stimmung hielt den ganzen Abend an.

ELISABETH MICHEL

Die Doppel-DVD mit einer Spielzeit von 225 Minuten mit allen neun Folgen kann übrigens beim Shop des Schweizer Fernsehens für 37.90 Franken erworben werden.

Braunschweig: Fliegen mit GPS

Schweizer in und um Braunschweig sollten die interessanten Veranstaltungen des Schweizer Vereins Braunschweig nicht verpassen.

Wir freuen uns auf die Begegnung mit Ihnen und Ihren Freunden.

Freitag, 4. Mai: Führung im Braunschweiger Flughafen, der als einziger Flughafen Deutschlands derzeit über eine GPS-Einflugstrecke in östlicher und westlicher Richtung verfügt.

17. bis 19. Mai: Konferenz der Auslandschweizer-Organisation (ASO) Deutschland in Kassel

Samstag, 2. Juni: «Braunschweig international» auf dem Kohlmarkt

Sonntag, 24. Juni: Ausflug nach Sangerhausen mit Besuch in einer Porzellan-Manufaktur

Sonntag, 5. August: Bundesfeier

Samstag, 8. September: Wanderung oder Fahrt auf den Brocken

Samstag, 6. Oktober: Besuch im ehemaligen Zonengrenzland Marienborn

ALICE SCHNEIDER



SwissCommunity.org

Die Plattform für Auslandschweizer

«Die Internet-Plattform SwissCommunity vernetzt Schweizer weltweit»

- ✓ Vernetzen Sie sich mit anderen Auslandschweizern
- ✓ Bleiben Sie informiert über relevante News und Events
- ✓ Finden Sie eine Wohnung – oder das beste Fondue in der Stadt
- ✓ Entdecken Sie die Schweiz

✓ Jetzt gratis anmelden!

www.swisscommunity.org

LIBERTY

Die unabhängige Vorsorgeplattform



swissinfo.ch

SCHWEIZER NEWS – WELTWEIT

Switzerland Tourism.
MySwitzerland.com



Hannover: Im Stahlwerk Salzgitter

Am 14. September besuchten neunzehn Mitglieder der Deutsch-Schweizerischen Gesellschaft Hannover das Stahlwerk Salzgitter, wo uns eine dreistündige Führung durch eines der grössten Werksgelände Deutschlands – zum Teil per Bus – erwartete. Dabei wurden uns der Hochofenprozess, die Stahlproduktion und das Walzen von Blechen jeweils vor Ort erklärt. Bei der Produktion werden täglich 3000 Tonnen Schrott – das entspricht etwa 10.000 PKWs – recycelt, und für die Kühlung und Reinigung wird ausschliesslich Brauchwasser verwendet.

Nach einem Kantinenessen ging es weiter zum Kontrastprogramm in die wunderschön sanierte Fachwerkstadt Wernigerode, die uns ein kompetenter Stadtführer in Teufelskostüm mit allerlei Geschichten nahebrachte.

IRENE KEHLER-SPAHN



Es gab für die Führung durch das Stahlwerk sogar Kleidungs-vorschriften: lange Hosen und flache, rutschfeste Schuhe.

Schweizer Vereine im Konsularbereich von Frankfurt

AACHEN

Schweizer Club Aachen e.V.

Präsident: Alex Hauenstein

Tel. 02421/78 12 75

E-Mail:

ahauenstein@schweizerclubaachen.de

BAD OEYNHAUSEN

Schweizer Verein Ostwestfalen-Lippe e.V.

Präsidentin: Daniela Stender

Tel. 05236/88 82 10

E-Mail: CHVereinOWL@aol.com

BONN

Schweizerisch-Deutsche Gesellschaft Bonn e.V.

Stv. Präsidentin: Gisela Stüssi

Tel. 0228/9 78 37 29

E-Mail: gisela.stuessi@web.de

DARMSTADT

Schweizer Gesellschaft Darmstadt e.V.

Präsident: Willi Utzinger

Tel. 06155/82 90 33

E-Mail: willi@utzinger.de

DÜREN

Schweizer Schützenverein Düren

Präsident: Roland Gfeller

Tel. 02446/91 11 00

E-Mail: R.Gfeller@t-online.de

DÜSSELDORF

Schweizerverein Düsseldorf

Präsidentin: Anne Schulte

Tel. 02102/4 16 12

E-Mail: acgschulte@t-online.de

ESSEN

Schweizer Verein Essen-Ruhr und Umgebung e.V.

Präsident: Frank Wyrsh

Tel. 0208/59 14 69

E-Mail: wyrsh-sanitaer-heizung@acor.de

FRANKFURT A.M.

Schweizer Gesellschaft Frankfurt

Präsident: Helmut Rössinger

Tel. 06103/98 53 17

E-Mail: EuH.Roessinger@t-online.de

Schweizer Schützen Frankfurt

Präsident: Wolfgang Kasper

Tel. 06133/50 93 90

www.schweizer-schuetzen.de

GIESSEN

Schweizerverein Mittelhessen

Präsident: Hans-Peter Schwizer

Tel. 06408/50 19 48

Bremen: Gelebte Integration

Seit Jahren beginnt der Schweizer Verein «Rütli»

Bremen das Jahr mit einem norddeutschen Brauch, einer Kohlfahrt. So wird Integration gelebt.

Die diesjährige Kohlfahrt hatte Kohlkönig Gernot Hartmann geplant. Wir trafen uns bei stürmischem Wetter und zunächst ging es auf dem Osterdeich längs der Weser, der Lebensader Bremens. Später wanderten wir durch die Wallanlagen. Die heutigen Parkanlagen waren bis zum Senatsbeschluss von 1802 die Stadtbefestigung Bremens.

Ziel war das Restaurant in der Windmühle am Wall. Leckerer Grünkohl, schmackhafte Würste (die so genannten Bremer Pinkele), Kasseler, süffige Biere und gut gekühlte Schnäpse erwarteten uns dort zum Abschluss der allseits gelobten Kohlfahrt. Die neue Kohlkönigin Gerda Burger regiert nun bis zur Kohlfahrt 2013.

Eine grosse Zahl unserer Mitglieder – quer durch die Altersgruppen – folgte der Einladung zur Generalversammlung am 18. Februar. Der Vorstand wurde in der alten Besetzung wiedergewählt und Beiratsmitglied Tina Sturzenegger beauftragt, sich besonders für die Interessen der Jugendlichen und jungen

Erwachsenen im Verein einzusetzen.

2012 ist eine Fahrt auf Weser und Hunte geplant, ein Event speziell für jüngere Mitglieder. Ausserdem wollen wir unsere neue Heimat mit dem Velo entdecken und natürlich den

1. August zusammen feiern.

GERNOT HARTMANN
HELEN WISCHHUSEN

Schleswig:

Bei den Wikingern

Beim Schweizer Verein Schleswig-Holstein ist einiges los. Gäste sind immer herzlich willkommen.

30. Juni: Wattwanderung von Dagebüll zur Hallig Oland

15. Juli: Wikingertag mit gemeinsamem Essen auf dem Wikingerturm

4. August: Bundesfeier der norddeutschen Schweizer Vereine in Ahrensburg auf dem Gut Wulfsdorf, das sich dem biologisch-dynamischen Anbau verschrieben hat.

3. Oktober: Vereinsessen bei Neumünster mit Gelegenheit zum Mosten von Äpfeln

Weiter Infos erteilt Hans Vahlbruch (s. Seite VII). Ein Blick auf www.schweizer-verein-schleswig-holstein.de lohnt sich.

E-Mail: khbinggeli@gmx.ch

SAARBRÜCKEN

Vereinigung der Schweizer im Saarland

Präsidentin: Anna Blass

Tel. 0681/39 73 36

SIEGEN

Schweizer Club Siegen und Umgebung

Präsidentin: Dr. Verena Lüttel

Tel. 0271/8 15 87

E-Mail: verena-luettel@t-online.de

WIESBADEN

Schweizer Verein für Wiesbaden und Umgebung

Präsident: Peter Stromsky

Tel. 06122/1 25 37

E-Mail: peter.stromsky@gmx.de

WUPPERTAL

Schweizerverein «Alpenrösti» Wuppertal

Präsident: Herbert Briggen

Tel. 0202/62 13 71

E-Mail: schwizer@swissmail.org

KASSEL

Schweizer Club Kassel

Präsident: Reinhard Süess

Tel./Fax 05662/32 12

E-Mail: r.sueess@t-online.de

KOBLENZ

Schweizer Club Rhein-Lahn

Präsident: Bernard Britschgi

Tel. 02621/83 09

E-Mail: bernard.britschgi@gmx.de

KÖLN

Schweizerverein «Helvetia» Köln

Präsidentin: Inge Boeling

Tel. 0221/86 18 38

E-Mail: i.boeling@bluewin.ch

LUDWIGSHAFEN

Schweizer Verein «Helvetia» Ludwigshafen

Präsidentin: Annelies Lutz-Güpfert

Tel. 06353/31 48

E-Mail: Lutz-guepfert@t-online.de

MÜNSTER

Schweizer Treffpunkt Münster/Westfalen

Präsident: Karl-Heinz Binggeli

Tel. 02554/89 61

Berlin:

Aus Alt mach Neu

Es ist geschafft! Nach der erfolgreichen Gründungsitzung vom 31. Oktober 2011 wurde die Schweizerische Wohltätigkeitsgesellschaft (WG) Berlin beim Amtsgericht Charlottenburg am 6. Januar 2012 als Verein eingetragen.

Der Verein gehört zu den ältesten Schweizer Vereinigungen Deutschlands. Bislang war die WG nach Schweizer Recht formlos als Personengesellschaft mit Sitz in Bern anerkannt. Nach deutschem Recht sind für einen Verein und seine Eintragung in das Vereinsregister formale Regeln zu beachten. 29 Mitglieder kamen zur Gründungsversammlung ins Châlet Suisse in den Grunewald. Weitere 42 Mitglieder gaben bis jetzt ihre Zustimmung zur neuen Satzung schriftlich ab. Damit wurde das nötige Quorum erreicht.

Die engagierte Crew um Präsidentin Trudy Brun-Walz organisierte 2011 für die über 65-jährigen Schweizer im Berliner Raum eine Schifffahrt zur Berliner Schweiz im Osten der Stadt. Im Unterdeck wurde so fröhlich gesungen, dass die Zeit fast zu schnell verging. Zur stimmungsvollen Weihnachtsfeier im Dezember im Johannesstift in Spandau kamen 93 Gäste. Zusätzlich besuchten die Vorstandsmitglieder zwölf Senioren zuhause.

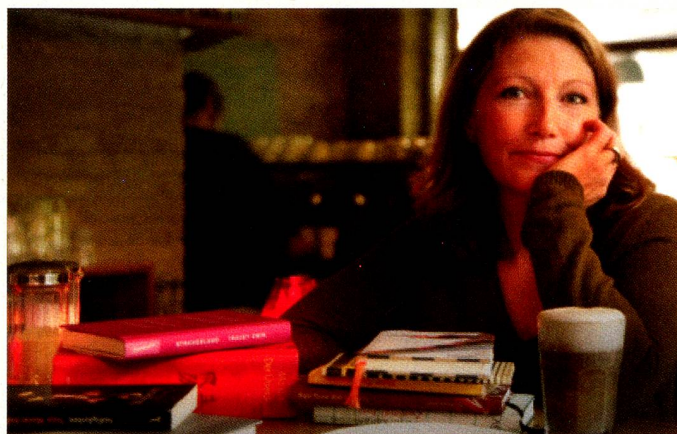
Der Vorstand braucht nun Verstärkung, da zwei Vorstandsmitglieder zurückgetreten sind. Wer Lust hat mitzumachen, wende sich an Trudy Brun-Walz (Tel. 030/4 02 56 59).

MONIKA UWER-ZÜRCHER

Hamburg: Der Niesen ist ein Berg

«Der Niesen ist 2362 Meter hoch. Am Rand des Thunersees stehen Landschaftsmaler mit langen Pinseln in den Kleefeldern und versuchen ihre Kunst an seiner Einfachheit», hat der Schriftsteller Beat Sterchi geschrieben. Der Schweizer Verein «Helvetia» Hamburg würzte seine Jahreshauptversammlung am 11. Februar im Landhaus Walter mit einer vergnüglichen Lesung.

Die Schweizer Schauspielerinnen Katharina Schütz las vor etwa fünfzig Teilnehmern humoristische Texte aus und über die Schweiz – und das vor dem Lichtbild eines der vielen Versuche Ferdinand Hodlers den Niesen in ein Gemälde umzusetzen. Zum Schmuzzeln brachten die Zuhörer Texte von Beat Sterchi, Hugo Lötscher, Franz Hohler und Milena Moser.



Groteske und humoristische Texte las Katharina Schütz zur Freude der Hamburger Schweizer vor.

Im geschäftlichen Teil konnte die Präsidentin Vreni Stebner in ihrem Jahresbericht über viele interessante und gut besuchte Veranstaltungen berichten. Sie wurde als Präsidentin für ein Jahr wieder gewählt. Sie hofft, im nächsten Jahr eine Nachfolgerin oder einen Nachfolger für dieses Amt zu finden. Der Vorstand wurde mit der Wahl von Annemarie Kurmann verjüngt. Sie ist vielen Mitgliedern bereits von Fondue-Essen, Brunch und weiteren kulinarischen Veranstaltungen bekannt, wo sie die Teilnehmer immer wieder hervorragend bekocht hat.

Das Jahresprogramm 2012 ist unter www.schweizerverein-hamburg.de aufzurufen. Vreni Stebner gibt auch gerne weitere Auskünfte (Adresse s. rechts).

Am 18. April trifft sich der Cercle Romand. Infos und Anmeldung bei Irène Hadenfeldt (Tel. 640 01 00) oder Raymonde Garve (Tel. 870 48 79).

VRENI STEBNER

Schweizer Vereine

im Konsularbereich der Schweizer Botschaft

BERLIN

Schweizerverein Berlin
Präsident: Hans Hofmann
E-Mail: hans_hofmann@gmx.de
Tel. 033209/7 26 44

BRAUNSCHWEIG

Schweizer Verein Braunschweig
Präsidentin: Alice Schneider
Tel./Fax 0531/51 37 95
E-Mail: horstalice@yahoo.de

BREMEN

Schweizer Verein «Rütli» Bremen
Präsidentin: Helen Wischhusen-Stamm
Tel. 0421/3 46 91 57
E-Mail: helen.wischhusen@web.de

DRESDEN

Schweizer Verein Dresden
Präsidentin: Silvia Tröster
Tel. 0351/2 51 58 76
Email: info@troester-tours.de

Schweizerisch-Deutscher Wirtschaftsclub in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen e.V.

Präsident: Georg W. Schenk
Tel. 0351/43 83 29 92
E-Mail: vs@sdwc.de
www.sdwc.de

HAMBURG

Schweizer Verein «Helvetia»
Präsidentin: Vreni Stebner
Tel. 040/64 49 29 70
E-Mail: e.v.stebner@t-online.de

HANNOVER

Schweizer Verein Hannover
Präsidentin: Beatrix Reinecke
Tel. 0511/6 04 28 15
E-Mail: schweizerverein-h@web.de
Deutsch-Schweizerische Gesellschaft Hannover e.V.
Präsident: Roger Ahrens
Tel. 0511/52 48 95-15
Fax 0511/52 48 95-19
E-Mail: dsg@ahrensgrabenhorst.de

LEIPZIG

Schweizer Club Leipzig u. Umgebung
Präsident: Dr. Rudolf Schlatter
Tel. 0341/9 82 21 20
Fax 0341/9 82 21 22

OSNABRÜCK

Schweizer Verein Osnabrück e.V.
Präsidentin: Elisabeth Michel
Tel. 0541/4 83 36
Fax 0541/43 18 71
E-Mail: EERCH.Michel@osnanet.de

SCHLESWIG-HOLSTEIN

Schweizer Verein Schleswig-Holstein
Präsident: Hans Vahlbruch
Tel. 04621/3 37 70
E-Mail: ANMAHAVA@gmx.de

Tel. 069/1 70 02 80

E-Mail: fra.vertretung@eda.admin.ch

Für Bayern:

Schweizerisches Generalkonsulat
Briener Strasse 14, 80333 München
oder Postfach 34 02 56
80099 München
Tel. 089/2 86 62 00
E-Mail: mun.vertretung@eda.admin.ch

Für Baden-Württemberg:

Schweizerisches Generalkonsulat
Hirschstrasse 22, 70173 Stuttgart
Tel. 0711/22 29 43-0
E-Mail: stu.vertretung@eda.admin.ch

NÜTZLICHE INFORMATIONEN

Redaktion der Regionalseiten und Inserateverkauf:

Monika Uwer-Zürcher
Tel. 03379/37 42 22
E-Mail: Monikauwer@gmx.de

Die nächsten Regionalausgaben:

Nummer	Redaktionsschluss	Versand
3/2012	16.4.	6.6.12
4/2012	ohne Regionalteil	8.8.12
5/2012	3.9.	17.10.12

Auslandsschweizer-Organisation (ASO-) Deutschland

Elisabeth Michel (Präsidentin)
Max-Reger-Strasse 31
49076 Osnabrück
Tel. 0541/4 83 36
www.ASO-Deutschland.de
E-Mail: EERCH.Michel@osnanet.de
Die ASO-Deutschland ist ein gemeinnütziger Verein.

Konsularische Vertretungen in Deutschland

Für Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpom-

mern, Niedersachsen, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen:

Schweizerische Botschaft
Otto-von-Bismarck-Allee 4
10557 Berlin, Tel. 030/39 04 00 80 (für Schweizer Bürger)
Tel. 030/3 90 40 00 (andere Abteilungen)
E-Mail: ber.vertretung@eda.admin.ch
Für Hessen, Nordrhein-Westfalen, Saarland und Rheinland-Pfalz:
Schweizerisches Generalkonsulat
Zeil 5, 5. OG., 60313 Frankfurt a.M.

ES GIBT IMMER EINEN GRUND.

SkyWork Airlines
fliegt Sie nach Hause.

VON BERLIN,
HAMBURG
UND KÖLN/BONN
NACH BERN

- Catering an Bord
- iPad an Bord
- 15 kg Freigepäck

